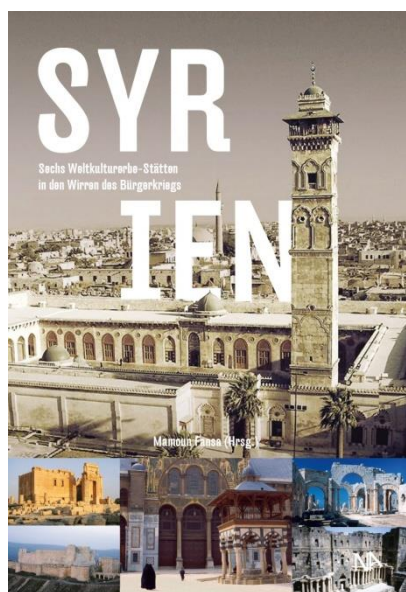


Geplündert, beraubt, zerstört Die kulturellen Tribute des Syrischen Krieges

PRESSE
INFORMATION



Der beinahe drei Jahre herrschende Krieg in Syrien hat an die 180.000 Leben gekostet und 8 Millionen Menschen in die Flucht getrieben und ihrer Existenz beraubt. Erst auf den zweiten Blick wird der schmerzliche Verlust auch der kulturellen Identität dieses Volkes deutlich. Die Auswirkungen des Syrischen Krieges auf das Kulturgut des Landes, hier insbesondere die sechs UNESCO-Weltkulturerbe-Stätten, in Bild und Text zeigt der von Mamoun Fansa

herausgegebene Band „**Syrien – sechs Weltkulturerbe-Stätten in den Wirren des Bürgerkriegs**“ (ET: Oktober Nünnerich-Asmus Verlag)

Syrien gilt als eine der geschichtsträchtigen Regionen des Nahen Ostens. Wichtige archäologische Fundstätten belegen Menschheitsgeschichte seit über 10.000 Jahren und Siedlungskontinuität von der Steinzeit bis in die Gegenwart. Sechs von ihnen haben internationale Anerkennung gewonnen und wurden in die Weltkulturerbe-Liste der UNESCO aufgenommen. Das sind die Altstadt von Damaskus, die Ruinen von Palmyra, die Altstadt von Bosra, die Altstadt von Aleppo, die antiken Dörfer in Nordsyrien und die beiden kreuzfahrerzeitlichen Festungen Krak des Chevaliers wie auch Qal'at Salah ad-Din.

Die Bedeutung und einstige Schönheit der Orte rufen namenhafte Autoren in Erinnerung, die viele Jahre dort gearbeitet und geforscht haben.

Gleichzeitig klärt das Buch über den derzeitigen Stand der Zerstörungen, Plünderungen und Raubgrabungen auf. Hierzu wurden jüngste Nachrichten und Bilder aus dem Kriegsgebiet verarbeitet. So ist das Buch Dokumentation und Apell zugleich, die Entwicklungen in Syrien nicht aus den Augen zu verlieren.

Mamoun Fansa (Hrsg.)
Syrien – Sechs Weltkulturerbe-Stätten in den Wirren des Bürgerkriegs
Nünnerich-Asmus Verlag
128 Seiten, 166 Abbildungen
17,5 x 24,5 cm
ISBN 978-3-943904-74-1
€ 29,90 (D) / € 30,80 (A) / sFr 40,90



Bei Rückfragen:

**Nünnerich-Asmus
Verlag & Media
GmbH**
Robert-Koch-Str. 11
55129 Mainz
Vivien Kruck
06131-62250-93
presse@na-verlag.de

Herausgeber und Autoren von Syrien – Sechs Weltkulturerbe-Stätten in den Wirren des Bürgerkrieges

Mamoun Fansa, geboren in Aleppo, siedelte 1967 nach Deutschland um. Er studierte Kunst an der Fachhochschule für Kunst und Design in Hannover sowie von 1972–1979 Nordeuropäische Archäologie an den Universitäten Hannover und Göttingen. In den Jahren 1978–1987 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Denkmalpflege in Hannover beschäftigt. Im Anschluss daran war er zunächst Abteilungsleiter und schließlich Leitender Museumsdirektor am Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg. Hier ermöglichte er zahlreiche Ausstellungen über die historische Beziehung zwischen dem Orient und Europa.

Franziska Bloch studierte Islamische Archäologie und Kunstgeschichte sowie Vorderasiatische Archäologie und Arabistik in Bamberg und Berlin. Seit 2002 arbeitete sie zunächst als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Orient-Abteilung, ab 2007 als Referentin der Außenstelle Damaskus des Deutschen Archäologischen Instituts. Seit 2013 betreut sie für das DAI ein Projekt zur Erstellung digitaler Kulturgüterregister für Syrien („Syrian Heritage Archive Project“).

Michael Braune arbeitete nach der Promotion in Berlin über Türme und Turmhäuser in der Toskana zwölf Jahre am Deutschen Kunsthistorischen Institut Florenz. Für die damalige Station Damaskus des Deutschen Archäologischen Instituts untersuchte er in den 80er-Jahren die Templerbefestigung Tartus und die Assassinenburg Masyaf. Die Sanierung letzterer durch den Aga Khan Trust for Culture (2000–2001) unterstützte er als Fachberater.

Klaus Stefan Freyberger studierte Klassische Archäologie, Provinzialrömische Archäologie und Alte Geschichte in München. Nach Promotion und Habilitation war er von 1994–2002 Leiter des Deutschen Archäologischen Instituts in Damaskus. Seit 1999 ist er Außerplanmäßiger Professor an der Universität zu Köln. Von 2002–2014 arbeitete er als Zweiter Direktor am Deutschen Archäologischen Institut Rom.

Rüdiger Goggräfe studierte Klassische Archäologie, Alte Geschichte und Vor- und Frühgeschichte in Bonn und Mainz. Erste Berührungen mit Syrien kamen während des Reisestipendiums des Deutschen Archäologischen Instituts im Jahre 1988 zustande, dann als Referent am DAI Damas-

kus von 1990–1995. Dort erfolgten Untersuchungen zum Orakelheiligtum und zur Siedlung von Isriye in der zentralsyrischen Steppe. Während dieser Zeit unternahm er zahlreiche Reisen in das Gebiet der „Toten Städte“. Derzeit ist er als freiberuflicher Archäologe für die Landesarchäologie in Mainz tätig.

Julia Gonnella ist islamische Kunsthistorikerin und arbeitet als Kuratorin am Museum für Islamische Kunst in Berlin. Sie hat viele Jahre in Aleppo geforscht und zwischen 1996 und 2012 den islamischen Teil der Ausgrabungen auf der Aleppiner Zitadelle geleitet. Sie legte zudem einige Veröffentlichungen über das Aleppozimmer im Berliner Museum vor.